

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09262332
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Wurzner Straße 160
Gem. * Fl-stck. * Flur	Sellerhausen * 10/a
Bauwerksname	Emmauskirche

Kurzcharakteristik

Kirche mit Ausstattung; auf dem Emmausplatz, Klinkerfassade, neogotische Saalkirche mit Westturm, kunstgeschichtlich, städtebaulich und baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Die Leipziger Emmauskirche wurde in den Jahren 1898 bis 1900 als Ev.-Luth. Pfarrkirche für die eingemeindeten Ortsteile Sellerhausen und Stünz in exponierter Ecklage an einer wichtigen Straßengabelung auf einem von der Stadt Leipzig unentgeltlich zur Verfügung gestellten großzügigen Grundstück erbaut. Zur Ausführung gelangte ein Entwurf des insbesondere durch zahlreiche Kirchenneubauten ausgewiesenen Leipziger Architekten Paul Lange. Markant in der städtebaulichen Einordnung erhebt sich der 66 Meter hohe Turm des Longitudinalbaus mit der Abfolge Turm, Kirchenschiff und polygonal geschlossenem Chor. Innen wird das Langschiff jedoch durch seitlich ausgreifende Emporen vom Zentralbaugedanken durchdrungen. Äußerlich prägt die wieder aufgegriffene Formensprache der frühen Gotik die Fassaden, die komplett durch ledergelbe Klinkersteine der Ullersdorfer Werke aus dem Schlesischen Liegnitz verkleidet sind; der gestelzte Kuppelaufsatz und die auffallend hohe Turmspitze folgen neben neugotischer auch einer barockisierenden Architekturauffassung. In den Planzeichnungen ist eine Zahl von 1050 Sitzplätzen für Schiff und Emporen angegeben, womit die Kirche zu den größeren Kirchenbauten aus der Zeit von Historismus und Jugendstil in Leipzig gehört. Mit erheblichem Aufwand und hohem gestalterischen Anspruch wurde der Innenraum gestaltet und durch verschiedene Künstler ausgeschmückt, worauf bereits ein ungewöhnlich großes Mosaikbild im Tympanon des Hauptportals einstimmt, den Gang Jesu und seiner Jünger nach Emmaus zeigend. Die Kirche ist bei den Luftangriffen im Weltkrieg ohne Schäden geblieben, die Ausstattung in großen Teilen bis hin zu Lampen und Gestühl erhalten. Eingreifende bauliche Veränderungen fallen in die Jahre 1971 bis 1981, wobei insbesondere durch das Einziehen von Wänden unter den Emporen das Erscheinungsbild des Kirchenraumes Schaden nahm. Entfernt wurde die Kanzel aus Eichenholz, der Innenraum in Anlehnung an die alte Ausmalung farbig neu gefasst. Einhergehend mit der erfreulichen Turmsanierung 1993/1994 wurde das Turmkreuz durch eine Kopie ersetzt. Weitere Sanierungsarbeiten in der Folgezeit. LfD/2019, 2023

Datierung	1898-1900 (Kirche); 1899 (Kirchenausstattung); 1898-1900 (Altar); 1900 (Taufe); 1889 (Orgel im Betsaal)
------------------	---

Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen
--------------------------	-------------------------------------



Fotonummer	F 09262332 A
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Kirche



Fotonummer	F 09262332 B
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Kirche



Fotonummer	F 09262332 C
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Kirche



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09262332 D
2019
Nitzsche, Mathis
Kirche



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09262332 E
2023
Nitzsche, Mathis
Kirche



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09262332 F
2023
Noack, Thomas
Kirche



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09262332 G
2023
Noack, Thomas
Kirche



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09262332 H
2023
Noack, Thomas
Kirche



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

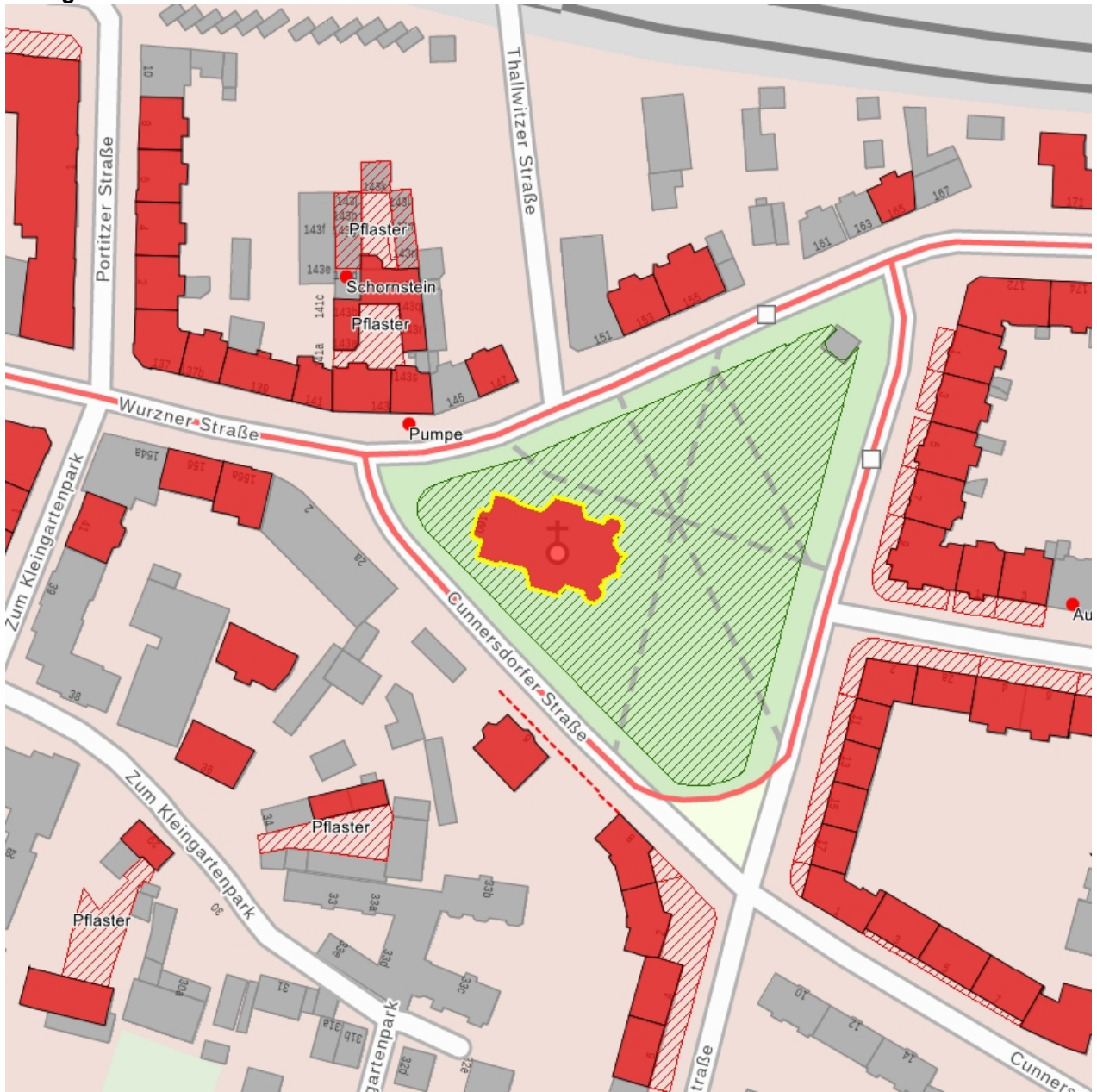
F 09262332 I
2023
Noack, Thomas
Kirche



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 09262332 J
2023
Noack, Thomas
Kirche

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

